

Berliner Tageblatt

erschint täglich einmal mit Ausnahme des Sonntags, an welchem es nur in einer Morgen-Ausgabe ausgeben wird.



Abonnements-Preis

für das Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung, sowie das illustrierte Bildblatt, die feinsten Montags-Ausgabe, Zeitungs- und Monatsblätter.

Berliner Tageblatt.

Nummer 466.

Berlin, Mittwoch, den 13. September 1899.

XXVIII. Jahrgang.

Dr. Bosse und die preussische Volksschule.

Aus Lehrerkreisen wird uns geschrieben: Es darf nicht Wunder nehmen, dass die Beurteilungen des von seinem Posten zurückgetretenen Kultusministers in der liberalen Presse vorwiegend ungünstig lauten.

Tropdem wäre es ungerecht, Dr. Bosse in allen Stücken den Eichhorn, Kammer und Mähler zuzugewinnen. Was ihn wesentlich von jenen Trägern reaktionärer Grundansätze unterscheidet, ist seine eifrige Fürsorge für die materiellen Interessen der Volksschule.

Als einer der schwerwiegendsten Gründe für den früheren Kultusminister Dr. Bosse, seinen Abschied einzureichen, wird in Lehrerkreisen das Schicksal des Lehrereinkommengesetzes angesehen.

Was Dr. Bosse, sei es durch Nachgeliebte oder aus eigener Initiative, den kirchlichen Anhängern gegenüber verschuldet hat, wird erst voll zum Ausdruck kommen, wenn einmal ein weniger freundlicher Chef im Ministerthron unter den Sünden seines Amtes waldet.

Das Dr. Bosse in dieser Beziehung verdorben hat, kann seiner seiner Nachfolger, auch wenn er es wollte, wieder gutmachen. Die Welt der kirchlichen Schulangelegenheiten ist eine Befestigung derselben auf unabsehbare Zeiten.

Hierzu die Wochenbeilage „Technische Rundschau“ No. 37.

Ziel gelangt. Es sei nur noch darauf hingewiesen, dass auch die durch den Kulturkampf geschaffenen weltlichen Kreis- und Schulinspektionen nicht mehr dieselbe Bedeutung haben wie früher.

Es ist schwer, die Politik Dr. Bosse's auf dem Volksschulgebiete sachgemäß zu beurtheilen. Hat der Minister die Verfahren des kirchlichen Schulregiments gänzlich verkannt? Oder war seine Fürsorge für die materiellen Interessen der Lehrer nur das Mittel, die Schule sicher und ohne den lauten Widerspruch der Lehrer zu den Idealen der fünfziger und sechziger Jahre zurückzuführen?

Soweit die obige Zuschrift.

Als einer der schwerwiegendsten Gründe für den früheren Kultusminister Dr. Bosse, seinen Abschied einzureichen, wird in Lehrerkreisen das Schicksal des Lehrereinkommengesetzes angesehen. Die „Preuss. Lehrzeit.“ erinnert daran, dass es schon bei der Beratung im Abgeordnetenhause zu einem Konflikt zwischen Dr. Bosse und Herrn v. Miquel gekommen war.

Das „Gesetz betreffend den Charaktertag“ wird nunmehr im Staatsanzeiger veröffentlicht. Sein einziger Paragraph verordnet für diejenigen Landesübungs-Preussens, in welchen der Charaktertag nach den bestehenden Gesetzen nicht die Eigenschaft eines allgemeinen Feiertages hat.

Die russisch-österreichische Rivalität in Serbien.

(Von unserem Korrespondenten.)

St. Petersburg, 10. September.

Als im Frühling des Jahres 1897 in Petersburg bei der Anwesenheit des Kaisers Franz Joseph das russisch-österreichische Einvernehmen die Balkan-Angelegenheiten betreffend, erzielt wurde, fanden sich genug skeptische Stimmen in der russischen Hofwelt als in der österreichischen diplomatischen Welt.

Die österreichische Politik in den Balkanstaaten wird denn auch in Rußland in voller Mithraen verfolgt, und bei jedem Schritt, jedem Stande, der in einem oder dem anderen dieser „Staaten“ losbricht, glaubt man die Hand Oesterreichs im Spiele zu sehen.

Die traditionelle russische Mißtrauen gegen die österreichische Orientpolitik läßt die Russen gegen die Balkanstaaten nicht feindlich sein. Mit einer Schwereberücksichtigung, wie sie in Serbien heute zu finden ist, mit Maßregeln, die das serbische Volk schließlich zur Empörung und Verjagung der beiden Orenovitschs zwingen könnten, kann Oesterreich nachteilig nicht gedient sein.

Auch die unruhige Rede, die Milan kürzlich vor einer besetzten Deputation serbischer Studenten gehalten haben soll, und die in Rußland begriffliche Entrüstung hervorgerufen hat, scheint nicht weiter für den belagerten Zustand als für seine angeblich in Oesterreichs Interesse verwendete machiavellistischen Talente zu sprechen.

Das Dr. Bosse, sei es durch Nachgeliebte oder aus eigener Initiative, den kirchlichen Anhängern gegenüber verschuldet hat, wird erst voll zum Ausdruck kommen, wenn einmal ein weniger freundlicher Chef im Ministerthron unter den Sünden seines Amtes waldet.

Das Dr. Bosse in dieser Beziehung verdorben hat, kann seiner seiner Nachfolger, auch wenn er es wollte, wieder gutmachen. Die Welt der kirchlichen Schulangelegenheiten ist eine Befestigung derselben auf unabsehbare Zeiten.

Selbstverständlich werde ich erreichen, daß sie mit allem einverstandenen sind, was ich beginne. Daher sage ich Euch: Vertauf auf dieses Montenegro, auf dieses Rußland und — hört, hört auf mich allein!

Dieselbe Rede soll Milan vor einer Deputation der in Rußland exponierten Serben wiederholt haben. Eine derartige Verhaftung von den Stufen des Thrones bedarf keiner Kommentare, sie richtet sich selbst. Wüde auch Oesterreich in Serbien andere Interessen verfolgen als Rußland — was sehr natürlich, da Oesterreich nur durch die Donau von Serbien getrennt ist, und dieses letztere wirtschaftlich völlig vom Donaustraßen abhängt, während es mit Rußland nichts als den Glauben gemein hat — Milan ist nicht der Mann, diese Interessen zu fördern. Uebrigens verläutet hier in der letzten Zeit, daß Rußland gekommen sein solle, die diplomatischen Beziehungen zu Serbien abzubrechen, so lange Milan dort schaltet.

Das Ausbleiben der Sekundärbahnvorlage wird neuerdings wieder in Zusammenhang gebracht mit der Ablehnung des Mittelkanals durch die Agrarier des Orients. Zwar hat der Eisenbahnminister Thelen im Laufe der Verhandlungen über den Mittelkanal dem Grafen Kimburg-Strum, der es für unmöglich erachtete, daß die Regierung eine solche Metallationspolitik verfolgen könnte, und ein ganz entschiedenes Dementi seitens der Staatsregierung forderte, den Gesellen gethan, dieses Dementi auszusprechen. Aber, so schreibt jetzt die „Köln. Ztg.“, „damals war die Zeit, wo Herr v. Miquel glaubte, mit Sammelhandschuhen sein Ziel erreichen zu können; jetzt stehen andere Zeiten bevor; jetzt wird es heißen müssen: wer nicht lernen will, muß fühlen; jetzt wird auch Graf Kimburg-Strum von der kaiserlichen Staatsregierung den Dank für seinen lehrreichen Hinweis empfangen und erkennen, daß sie ihm unmöglich Ersehenswürdiges spielen möglich machen wird.“

„Gibt es doch in Preußen“, so heißt es weiter in dem Artikel des genannten Blattes, „ferne westliche, weitere Gebiete fudernde, dringende und größere vorbereitete wirtschaftliche Beschäftigung als die des endlichen Ansehens des Rheinisch-Kaais. Es ist also fastlich durchaus gerechtfertigt, daß die Staatsregierung auf den Boden sich hinstellt, daß sie keine andere Verkehrsstraße im Osten unserer Vaterlande in Angriff nimmt, so lange ihr nicht die Mittel für diese wichtigere Aufgabe zur Verfügung gestellt worden sind. Sie weiß und kann sich darauf verlassen, daß sie die Unterstützung der Abgeordneten des Westens jederzeit finden wird, wenn es gilt, wichtige Verkehrsbeschäftigungen im Osten durchzuführen. Die Abgeordneten des Ostens haben ungeführt gehandelt; sie haben den Westen eine zur wirtschaftlichen Lebensfrage gewordene Verkehrsbeschäftigung abgelehnt; dann müssen sie auch die Folgen und den Osten gegenüber die Verantwortung dafür tragen, daß dort der Ausbau des Verkehrsnetzes so lange ins Stocken gerath, bis das wichtigere Bedürfnis des Westens befriedigt sein wird.“

Wir müssen gestehen, daß wir einer derartigen Vergeltungspolitik, wie sie das rheinische Blatt hier fordert, keinen Geschmack abgewinnen können; wir können auch nicht glauben, daß die Regierung sich ernstlich mit der Absicht trägt, die Kanalopposition durch die Verweigerung an sich berechtigter Forderungen abtrotzen zu wollen. Ganz abgesehen davon, daß, wie die bisherigen Maßregelungen der Beamten gezeigt haben, eine derartige Politik die Erbitterung und den Widerstand gegen den Kanal nur noch zu steigern geeignet wäre, würde die „Strafe“ auch nicht nur die Agrarier treffen, sondern die gesammte Bevölkerung derjenigen Kreise, für die sich ihre Verkehrswege als notwendig erwiesen haben. Die Regierung würde damit die Mißbilligung nur in noch weitere Kreise hineinbringen.

Den Centurionsmännern wird vor einem Theil jener „Katholischen“ bange, die sie auf dem Reichser Katholikentag in Bonn geschoben, und die ein entsprechendes Echo gemacht haben. Die „Köln. Volksztg.“ revidirt nachträglich einige „Schläger“ aus jenen Reden und kommt dabei zu bemerkenswerthen Entschärfungen. Das Wort des Deputierten Hammer auf dem Mainzer Katholikentag von 1892: „Katholisch ist die Kirche“, will das Blatt nicht nur wegen der scheinbaren Paritätsfragen nicht gelten lassen, sondern auch, weil es den Gegnern als „eine Herausforderung und Uebertreibung“ erscheinen müsse. Ferner prüft das Blatt die Bedeutung des Wortes: „Die Kirche allein kann die soziale Frage lösen.“ An den in gleichem Sinne gefallenen Auspruch: „Wenn die Gesellschaft noch gerettet werde, wird sie gerettet durch den Katholizismus“, war die bescheidene Frage gestellt worden, warum dieser Netter, der jetzt in Deutschland auf eine mehr als tausendjährige Thätigkeit zurückblickt, mit

seiner Wunderkraft nicht beschützt hat, daß jetzt die ganzen Monarchen, Staaten und Gesellschaftsordnung noch exist „gerettet“ werden müssen. Jetzt gesteht auch das rheinische Centurionsorgan aufrecht: „Die Lösung der sozialen Frage liegt doch nicht allein in der Hand der Kirche; alle lebendigen Kräfte müssen dabei mitwirken: Staat, Gesellschaft, Gemeinde, der Einzelne.“ Endlich kommt das Hauptgespräch des Reichertages an die Reihe: Nur Gebet und Rute können uns helfen.“ Kästlich bieret sich vertreten? fragt die „Köln. Volksztg.“ und fährt dann fort:

„Alle Wähtung vor den Trägern der Rute und ihren Leistungen in Vergangenheit und Gegenwart! Aber wir können nicht alle die Rute tragen, und das Gebet, so notwendig und so wirksam es ist, vermag uns auch nicht allein zu helfen. Bete und arbeite! lautet ein auch kirchlich durchaus fortrekendes Mahnwort. Der Auslaut: Nur Gebet und Rute können uns helfen“, ist geeignet, Vorurtheile der Gegner gegen die Katholiken zu nähern und die Katholiken selbst von eifriger Arbeit abzuhalten, die doch unerlässlich ist, wenn wir nicht auf allen Gebieten sollen zurückgedrängt werden, zum großen Schaden auch unserer höchsten idealen Güter.“

Diese offiziöse Note in dem fuhrenden liberalen Blatte ist ein interessantes Dokument der Centrumsdiplomatie; man ist nachträglich zu dem Bewußtsein gekommen, daß man sich auch auf dem Reichertage so weit vorgewagt und der Einmischung des Reichstages in alle Angelegenheiten zu deutlichen Ausdrücken gegeben hat. Das Centrum hält es für geboten, durch diese nachträgliche Abwägung der Reichertage das Zerkleben der fuhrenden diplomatischen Fäden zu verhindern, die die Partei mit der Regierung verbindet.

Das Kammergericht dürfte noch die Rechtsgültigkeit einer landräthlichen Verordnung, durch die die Anbringung von Metallclafeten außerhalb von geschlossenen Ortschaften verboten wird, uns geht darüber folgender Bericht zu: Unter dem 9. August 1898 ist vom Landrath des Kreises St. Goar eine Verordnung erlassen, nach welcher bis zum 1. Januar 1899 die außerhalb der geschlossenen Ortschaften angebrachten, in die Wägen fallenden Metallclafeten zu entfernen sind. Der Agent Bachmann hatte von dem Kreisgericht zu Koblenz ersucht, das Recht zu erwirken, auf dessen Weisung eine Metallclafete anbringen. Diese hat Bachmann nach dem 1. Januar d. J. nicht befristet, weil er dem Landrath das Recht befristet, eine derartige Verordnung zu erlassen. Infolge dessen ist nicht nur gegen Bachmann, sondern auch gegen Weisung ein Strafverfahren wegen Uebertretung der gedachten Kreispolizeiverordnung eingeleitet worden. Die zweite Strafkammer des Landgerichts zu Koblenz, welche in der Abfertigung des schöffengerichtlichen Urtheils die Verordnung für rechtsgültig, weil der Kreispolizeibehörde auf Grund des § 6 des Gesetzes vom 11. März 1850 das Recht zusteht, Gegenstände zu regeln, deren Schutz im Interesse der Gemeinden und deren Angehörigen notwendig ist, und verurtheilt die Angeklagten zu je 10 Mark eventuell je 2 Tagen Haft. Durch Anbringung von Metallclafeten werde die landräthliche Schönheit der Umgebung von St. Goar beeinträchtigt, dadurch der Fremdenzufluß geschwächt und im Uebrigen die Gesundheit in ihren Einrichtungen gefährdet. Gegen das Koblenzer Urtheil haben beide Angeklagten Revision eingelegt und die Rechtsgültigkeit der lediglich im Interesse der Schönheit erlassenen Kreispolizeiverordnung angefochten. Es ist auch gerügt, daß die Verordnung nicht von der zuständigen Kreispolizeibehörde der Bezirksgemeinde für diese, sondern von dem nach dem Polizeigesetz gar nicht zuständigen Kreislandrath erlassen sei. Für den Eigenthümer Weisung ist noch hervorgehoben, daß er gar nicht befristet war, das dem Agenten kontraktlich eingeäumte Recht auf Benutzung seines Wägenzuges lassen sollte, die nach dem Gesetz erkannte auf Zurückweisung der eingelegten Revision, indem er die Rechtsgültigkeit der Kreispolizeiverordnung zwar nicht aus § 6, sondern aus § 6b für unbedingt erachtet. Darnach gehören zu den Gegenständen der ortspolizeilichen Vorschriften die Verwendung des Wägenzuges auf öffentlichen Straßen, Wegen und öffentlichen Plätzen, und diese durch die vorliegende Verordnung lediglich begrenzt. Da der Landrath die Verordnung für den Umfang des ganzen Kreises erlassen, charakterisirt er sich als Vertreter der Ortspolizei. Die Verurteilung des Eigenthümers ist gerechtfertigt, weil derselbe den mit Bachmann geschlossenen Vertrag durch den Eintritt einer höheren Gewalt, als welche der Befehl der Kreispolizeibehörde zu erachten war, nicht zu erfüllen gehalten war.

Die Postkarten für Telegramme nach der Insel Formosa sind um je 40 Pfennig herabgesetzt worden. Derselben betragen nunmehr: bei der Zeitung über die Amur-Linie 6 Mark 35 Pfennig, bei der Zeitung über die indo-chinesischen Provinzen bei Bahmo 8 Mark 60 Pfennig. Wird der allerdings äußerst selten benutzte Weg über Sa o gewählt, so ermäßigen sich die Gebühren auf 6 Mark 15 Pfennig beziehungsweise 8 Mark 40 Pfennig.

Gestern hat in Paris ein Ministerkath wegen der abermaligen Verurteilung Drehtus stattgefunden. In demselben erstattete Ministerpräsident Waldeck-Roussau Bericht über die telegraphischen und schriftlichen Meldungen,

welche von den Präfekten anlässlich des Urtheils im Renner-Prozess eingelaufen sind. In demselben wird festgestellt, daß überall, sowohl in der Provinz als auch in Paris, vollkommene Ruhe herrscht. Von unserem Pariser Korrespondenten erhalten wir dazu noch folgendes Privat-Telegramm: „In dem heutigen Ministerkath wurde begreiflicherweise die durch den Ausgang des Drehtus-Prozesses gestörte Lage eingehend besprochen und die Idee, den Prozess wegen Verleumdungen an den Affationshof zurückzuweisen, erwogen, aber wahrscheinlich definitiv bei Seite gelassen. In dieser Beziehung wäre übrigens jedenfalls das Ergebnis des Referates an den Revisionstath abzuwarten.“

Doktor Bogzi erklärt neuerdings, Drehtus könne, falls er frei käme, vielleicht noch längere Jahre leben, wenn er auch nie volle Kraft wieder erlange, aber alsdann müsse er wie eine Treibhauspflanze behütet und mit äußerster Sorgfalt gepflegt und gewässert werden. In Warte gewandelt werden. Von vielen Seiten dauern die Bestrebungen des Erlangens der Begnadigung fort.

Mathieu Drehtus, welcher vorgestern Nacht nach Rennes zurückkehrte, hatte gestern Vormittag eine Befragung mit seinem Bruder. Dieser zeigte durchaus kein Entmuthigung. Er erhielt vom Angeklagten seiner Verurteilung an umhüllige Briefe aus allen Bändern, mit deren Bekäntere er einen großen Theil des Tages zubringt.

### Der Wohlthät der Weltausstellung.

Der Verband der deutschen Celluloseindustriellen theilt uns mit, daß die in der Sitzung am 11. c. anwesenden Mitglieder einstimmig beschloffen haben, angesichts der Vorgänge in Frankreich von einem Besuch der Pariser Weltausstellung im nächsten Jahre abzusehen.

Auch die deutsche Regierung scheint bereits pro futuro dem Gedanken eines Boykotts näher zu treten, man möchte nur aus politischen Gründen nicht die Initiative ergreifen. Die „R. Z.“ nennt daher in einem offiziellen Artikel die deutschen Industriellen, Entschlüsse über den Nichtbesuch der Pariser Weltausstellung ab irato zu fassen. Deutschland habe keinen Anlaß in dieser Angelegenheit eine führende Rolle zu spielen, es müsse vielmehr diese anderen Staaten überlassen, denen es vielleicht nicht unermüht wäre, wenn gerade Deutschland in dieser Sache eine Frankreich feindliche Haltung einnehme. „Sollte jedoch“, fährt das Blatt fort, „die Entwicklung der Drehtus-Sache in der schmachlichen Bahn verharren, in die sie gebracht worden ist, und auf solche Weise die der Ausstellung feindliche Strömung in den anderen großen Bändern verfaßt werden, so würde auch Deutschland die Frage zu erwägen haben, welche Stellungnahme unter wirtschaftlicher und politischer Vortheil vorzuziehen. Wir haben indessen nicht den mindesten Grund, bei dieser Sache an der Spitze zu marschiren.“

Q. Kiel, 12. September. (Privat-Telegramm.) Die „Kaiser Zeitung“ empfiehlt das Fernbleiben Schleswig-Koelner von der Pariser Weltausstellung und findet das Vorangehen Kiels an.

London, 12. September. (Privat-Telegramm.) Der Boykott gegen Frankreich droht ernstliche Dimensionen anzunehmen. Eine große Gemensfabrik in Wales, welche 1878 mit der höchsten Auszeichnung prämiirt wurde, zog ihre Anmeldung zur Weltausstellung zurück. Die englischen Importeure lösen ihre Verbindungen mit Frankreich auf. Die Liste der Firmen, welche von der Ausstellung zurücktreten, vermehrt sich fortwährend. Der „Graphic“ kritizirt die Uebereinstimmung der Weltausstellungen des Zweites Reiches in der Weltausstellung. Der Boykott wird auch die Riviera treffen. Angesichts der Volksstimmung ist der übliche Winterbesuch der Königin ausgeschlossen.

In Oesterreich will man jetzt den Reichsrath wieder flott machen. Unser Wiener O. Korrespondent telegraphirt uns:

Der Reichsrathspräsident Dr. Fuchs theilt im „Neuen Wiener Journal“ mit, daß der Reichsrath Mitte Oktober einberufen werden soll. Er erklärt, das Pfingstprogramm der Deutschen für distabel und hält die Aussetzung der Spardenverordnungen für maßgebend. Die katolische Volkspartei sei einmüthig der Ansicht, daß das Parlament wieder aktionsfähig gemacht werden müsse.

Zugleich hat Präsident Fuchs gestern Einladungen an die Oebäuer aller Parteien zu einer Verständigungs-Conferenz verbeklet. Ans Wien wird darüber gemeldet:

Der Präsident des Abgeordnetensanfes Dr. v. Fuchs richtete an Jarowski, den Vertreter der großen Vereinigung der Rechten, an

## Como Risorta.

(Von unserem Korrespondenten.)

II.)

(Nachdruck verboten.) **Como**, Anfangs September. (Die Volta-Ausstellung. — Der Galgenhumor der Abgebrannten. — Die Kunst in Como und die Mäcene. — Aeltere Reliquien.)

Am 8. Juli ein Hiesigenbrand die ganze Ausstellung zerstörte, erhebt sich heute — freilich nicht im alten Umfang — ein Komplex geschmackvoller Renaissancebauten und Galerien, deren Mittelpunkt der geräumige Musikpavillon bildet. Zu weniger als einem Monat ist das alles aus dem Boden gewachsen, und neben den eigentlichen Ausstellungsbauten auch die Wirtschaftsgebäude, Restaurants, Läden, Kioske u. s. w., die das Schicksal der Ausstellung theilten. Wie ein Phönix ist die Exposition aus ihrer Asche erstanden — freilich (und das ist nicht Schuld der guten, fleißigen Comasener) wie ein Phönix mit verbrauchten Flügeln. Was an jenem Unglückstage in Flammen aufging: die unerfesslichen Volta-Reliquien, die tausend sinnreichen Apparate, die In- und Ausland nach Como gelangt, die Wunder der Seidenindustrie, das alles ließ sich nicht in einem Augenblick ergänzen und ersetzen. Da hieß es, Tag und Nacht arbeiten, um wenigstens einen schwachen Abglanz der einfliegen Herrlichkeit zu schaffen. Am besten gelang dies noch der Seidenindustrie, deren glänzende Galerien den „Comble“ der neuen Ausstellung bilden und den Verkauf der Seidenprodukte Comos von Neuem rechtfertigen. Ein Gang durch diese Räume, und die Frage jeder Dame — also leider auch die jedes braven Ehegatten — ist dahin: So leicht und lockt und verführt dies alles.

Die Maschinenhallen sind zur Zeit noch im recht primitiven Zustande — wir stoßen indessen auf eine Reihe deutscher Firmen, die sich nicht scheuen, die ominöse Ausstellung von Neuem zu besichtigen. Da sind: Siemens und Halske, Schuderer-Münzberg, Wolf-Fladberg (der die elektrische Beleuchtung der Ausstellung herstellte), die Berliner Gesellschaft für Straßenbahnbedarf, die

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft und andere. Inoffizielles unternehmend mit Fabrikanten von Fabrikanten, Keramiken u. s. w. Selbst eine Gesellschaft von Brauer Kaufmännern, die unter dem Theaternamen „Meteora Elektra“ gewöhnlichen Bergartskaff mit dem Strom im Handumdrehen in s. Villanten verwandelt, ist vertreten, und zwar durch ein paar schneidende „Schwestern böhmischen“. Auch über der Abtheilung für Hygiene lagert der Geist des Chaos, nur die vom Staat errichtete Halle für Telegraphie ist beschickig. Selbst ist übrigens der Galgenhumor — oder besser Stoicismus, womit ein guter Theil der „Abgebrannten“ sein Loos hinmah, Ueberal Anspielungen auf den Brand; ein Seidenfabrikant schreibt über seine Auslage: „In honorem Voltae resurrexit“, ein Restaurateur über seine Thür: „Cucina resurrexit“ (die Küche ist wieder-erstanden), da giebt es „Ex-Bars“ und dergleichen. Ja selbst die Skarlatinen und Skarlatinderbe, die den Fries der neuen Renaissancegalerien tragen, lächeln verächtlich vor sich hin, als wollten sie sagen: „Gebrannte Kinder...“ fürchten das Feuer erst recht nicht.“

Ein gutiges Geschieh hat gewollt, daß die jenseits der Strandpromenade gelegene, zur Volta-Ausstellung gehörende Abtheilung für Kirchne und für kirchliche Kunst erhalten blieb. Von den 3-400 Gemälden sind kaum zwei Dutzend, die der modernen italienischen Kunst würdig wären, ja es scheint, als hätten selbst anerkannte Namen nur ihren Anschlag nach Como gelangt. Die Herrschaften mögen sich gefast haben: „Unsere Landleute kaufen hier ja doch nichts, bleiben die Schweizer, die Inglesi und sonstigen forestieri, und die... verstehen beinahe nichts von der Kunst. Ergo...“ Dabei haben die Gärten nicht einmal so schlecht kalfürirt; wir selbst kennen Maler von Namen, denen englische und amerikanische Kunstwerke ihre hohe Verwunderung darüber ausdrücken, daß ihre kleinen Bilderchen dreimal so viel Folken wie die Monstruositäten bei den benemianischen Bildhauern. Dem — das ist doch klar — ein kleines Bild kann nur wenig kosten, ein großes aber folgt viel. Das Kunstverständnis nach dem Metern, wofür wir leider auch in Pree-Altien Exempla von Beispielen kennen! Die paar guten Sachen in Como (es werden ja doch nicht verkauft) sind schnell aufgelaßt: Eine trübe Morgenstimmung mit Bezeichnung von Carnegi, eine benemianische

Prozession von Tito, Mägdelein und Todtenkopf (Metamorphose) von dem vortrefflichen Venezianer Lanerenti, das impressionistisch flotte, angelegte Porträt einer schönen Sänderin von Galli, Wächt im Aelter — ein feines Gemäldechen im Sinne der Spanier — von Caquoni, italienischer Bauerhalm von Fröh v. Kleudig (Vorbilder), endlich eine ganz vortreffliche, im Weis des Korviks mit Sartorio weitergeführte Altbild von Corlegiani. Im Porträt eine Reihe von Abtheilungen des bekannten Neapolitaners Jera ce und eine etwas impressionistisch gehaltene Dame am Strand von Fellermejer-Mailand. In der Landschaft einige gute benemianische Bilder von Fraga-giacomo und Mazzetti und eine wunderbar finnig-gut gemalte Marine von Gioli. Die Skulptur kommt höchstens mit einigen Klippes von Baraballa, Pisani und Anderen (Bronzegruppen und Statuetten) in Betracht.

Dagegen kann die kirchliche Kunst — der in Italien gegenwärtig wieder mehr Interesse gekendet wird als seit Jahrzehnten — sich lassen. Zwar ist ihre Abtheilung nicht quantitativ so reich besetzt wie in Lirin; das thut aber der Unklarheit keinen Abbruch. Ganz Norditalien, alle Kirchen und Kapitel der Lombardie, haben ebründigte Pfeilergewänder, Kirchenstühle, Altarsgemälde, Siborien u. s. w. erhalten. Da bemerken wir viele Jahrhunderte alte kostliche Tinten in allen Farben, mit allen, selbst orientalischen Mustern, mit Gold- und Silberfilderei überladene Oelgemälden, Reliquienkästchen, alte Kreuze in Gold und Gelbkissen, solche, plump gefornete Stierensätze mittelalterlicher Bischöfe und Päpste, gelbnete Holzofenstüme und Korsets für die... Madonna (groß genug für einen Backstein), den Schlaraffen und das Sonnenfährende Papst Innocenz XI., das eine Tüchlein, womit dem Erzbischofen der Schweiz getrocknet wurde, und so weiter. Zugleich eine Reihe von Kryptiden, Altären, Bildern, die aus Kontro aller möglichen Meister (Guido Reni, Correggio und Anderer) gesetzt sind, und eine Sammlung von Kalligraphien, die — wenigstens der Zahl nach — die verbrannten Volta-Reliquien weit aufwiegen. Ob sie ebenio echt sind wie jene, ist freilich ein Punkt, über den lediglich das S. Ufficio vulgo des römischen Inquisitionsgerichts befinden kann.

Dr. Hans Barth (Rom).

\*) Siehe Nummer 459 des Berliner Tageblatts.



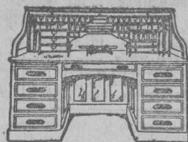


Spandauerstr. 26-30 — Königstr. 11-14

# N. JSRAEL

## BERLIN C.

Donnerstag, den 14. d. Mts.  
bleibt das Kaufhaus geschlossen



Schreibtisch, Schrank und  
Registrator in Einem ver-  
einigt.  
Durch einfach Herablassen  
der staubdichten Jalousie  
sind alle Fächer geschlossen.  
Auserlesenster Geschmack.

## Standard Desks

sind die elegantesten und praktischsten

Rolljalousie- und Flachpulte



Glogowski & Co. Berlin W.

Friedrich-Strasse 83.

## Admiralsgarten-Bad

1. Friedrichstraße 102,

- |  |   |
|--|---|
| 2. Bad Alexanderplatz, Alexanderplatz 3,   | 5. Soolquelle Bonifacius, Bülowstr. 74, |
| 3. " Kranienplatz, Luffenauer 22,          | 6. " Martha, Friedrichstr. 8,           |
| 4. " Weddingplatz, Reinickendorferstr. 2a, | 7. " Paul, Paulstr. 6.                  |

zu

## Nachkuren

empfehlen wir die in obigen Anhalten zur Verabreichung gelangenden

Natürlichen Soolbäder und Kohlensaure Soolbäder.

Die natürlichen Soolbäder werden nur allein von uns aus den in Berlin in Tiefen von 250 bis  
300 Metern erhöhten Soolquellen bezogen.  
Unter Aufsicht unseres Aufsichtsrates werden in unserer Centralen Friedrichstraße 102  
Electrische Bäder, Wassercuren und Massagen verabsolgt.

Die Direction.

**EGHTER** Garantirt  
Faschengehörig

Weinhandlung  
Spezialpreise

**MOSELLA- u. KRONE DES  
SECT. RHEINGAUES.**  
Preisliste u. Proben gerne zu Diensten.  
Hochheimer Schaumwein-Gesellschaft.

**FUCHS & WERUM**  
HOCHHEIM A. MAIN.

### Auskünfte

resp. Ermittlungen in allen Ver-  
trauens- u. Familien-Angelegenheiten,  
Werb- u. Fremdenverhältnissen  
erfolgt aus jedem Orte schnellstens  
u. direkt das Auskunftsbüreau  
J. Lindemann, Berlin N.,  
Rauandstr. 15. (Gegründet 1886.)



### Warum?

ist die besterfindliche  
Wärme der Welt die  
**Pat-Perfect-  
Conserve-  
büchse?**

Es ist bei derselben  
der Inhalt, wie Ge-  
müse, Obst u. dgl.,  
sowie die Reinheit des Geschmacks der  
Conserven erhalten bleibt.

Jedes dieser Pat-Perfect-Büchse absolut zu-  
verlässlich und viele Jahre halten kann.  
Weil die Conserven niemals dem  
Verderben ausgesetzt sind, denn im  
Falle ungenügender Einkühlung hebt  
sich der Inhalt von selbst, welches  
Wozug ein anderes Glasdeckel-System  
aufweist.

Weil jede Büchse in der be-  
gehrten Patent-Edelglaste-  
herstellung wird, wodurch Beschädigungen un-  
möglich ist, und jedes beliebige Koch-  
topf verwendet werden kann.

Jedes Büchse ist eine genaue Ge-  
sprächsanweisung über das Einmachen  
beigefügt.  
Sie haben in allen besseren Glas-  
geschäften u. Conservegeschäften,  
wo nicht, direkt von den Erzeugern  
Glasbüttenwerke Adlerhütten, A.-G.,  
in Pönnitz i. Schl.

**Aureol**  
**Haarfarbe**  
von Dr. Ernst Erdmann. Im Dermatologischen Verein als das  
einzig zweckmässige und  
absolut unschädliche  
Haarfärbemittel hingestellt.  
Generalvertrieb: J. F. Schwarzlose Söhne, Königl. Hoff.,  
Berlin, Markgrafenstrasse 29.  
Originalcarton Mk. 3.—. Probecarton Mk. 1.—.

**Hochdruck- und Compound-Locomobilen,**  
billigste Betriebskraft, stets vorrätig oder im Bau begriffen.  
Gebrauchte Locomobilen in fast allen Grössen zu vermieten,  
am Lager. Miethweise mit Vorkaufrecht.  
**Gebrüder Lutz,** Maschinenfabrik und Darmstadt.  
Kesselschmiede

**Sicherheits- und  
Controlkassette**  
**Askania**  
unverwundbar, feuerfest, diebstahl-  
sicher, leicht zu öffnen, für alle  
Zwecke geeignet.  
Preis Mk. 10.—.  
Carl Vogt, Wiesbaden.

**Phoebus**  
Electricitäts- Aktien-Gesellschaft  
Berlin, Schiffbauerdamm 23  
Tel. R. III, 1320 u. 2091.  
**Elektrische Licht-  
u. Kraftanlagen**  
sachgemäss und billig.  
Elektrische Centralen und Bahnen.  
**Automobile.**  
Voranschläge kostenfrei. Langjährige Garantie.\*

**Geldschranke Tresoranlagen!**  
auch Geldschranktransporte bei Umzügen  
führt bestens aus  
**„Panzer“ Actiengesellschaft**  
Berlin N., Badstrasse 59.





# Münster i. W., 11. September. Am dem 10. September...

Freuden, 11. September. Dem am Bergarbeiterfreier...

Kühn (Hannover), 12. September. Ein furchtbarer Aufritt...

Delis i. Schl., 11. September. Nachdem das Bismarck...

Sagan, 11. September. Einen langen Seiten ist heute früh...

Ein Tag am „Schwarzen Schöps“

Am 5. September Vormittags trafen zur Besichtigung...

Absicht von Sand und das Boden zum Teil recht flacker...

Im 11 Uhr Nachmittags begann die Wasserfahrt von...

Beharrlich ihre Stimme für Besserung der Wasser- und Sandverfä...

FAMILIEN-NACHRICHTEN

Geburten: Ein Sohn, ein Amisideuter Zielastowski...

Verlobungen: Fr. Wolska Luk mit Fr. Adolf Wielan...

Verheiratungen: Fr. Wilhelm Heister Eufert Ernst...

Eheverlöbe: Fr. Bernhard Franke in Hannover, Fr. Kreis...

Größtes Erstes Hotel Deutschlands Central-Hotel, Berlin. 500 Zimmer von 3 bis 25 Mark.

Wenn jemand magenleidend ist, so reich ihn von...

Haus ersten Ranges. Hotel Strauss, Nürnberg. Vollständig umgebaut.

Wirksamstes Eisen-Arsen-Wasser gegen Blutmangel, Frauenkrankheiten...

Man achte auf Schutzmarke und Namenszug. Dr. Fischer's Essig-Essenz. 80% garantiert 80%.

Siemens' Gasheizöfen. Einmalige Brennstoffkosten.

Schmalisch & Below, Berlin, Charlottenstraße 23.

Wettrup!!! Besten Bismarck-Conférenzen und Gemüse...

Heinrich Pohl. Einmalige Brennstoffkosten.

Frühes Obst aus meinen Pflanzungen.

Möbelläufer. Einmalige Brennstoffkosten.

Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim. Grundkapital: 6,000,000 M.

Apfelwein. Unüberholbar Güte, goldklar, hagar...

Apfelwein-Champagner. 10 Pf. incl. Glas u. Kiste Mk. 16 ab hier.

Gummi-Manufaktur. (Kautschuk-Spezialitäten) liefert auch...

Harzer Roller. 4 Stück 4, 5, 6 M., Weibchen 1 M.

Möbelläufer. Einmalige Brennstoffkosten.

Schutz-Hygienischer Schutz. (Kein Gemahl) Tausende von Anerkennungsdiplomen...

ANSCHLUSSGELEISE. Fabrik-Industrie-Seil-u. Kettenbahnen.

Berliner Akkumulatoren- u. Electricitätsgesellschaft m. b. H.

Bettluster Saatroggen, Sand-Saatweizen. offeriert Wolf Tilsiter, Bromberg.

W. Wettrup, prima Qualität, beste auf dem Markt.

Familien-Anzeigen

Die Verlobung meiner Tochter Johanna mit dem prächtigen Ritzle Herrn Dr. Hugo Eckstein in Vacha a. W. beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Eisenach, im September 1899. Frau Julie Finsterwald geb. Reichmann.

Johanna Finsterwald Dr. med. Hugo Eckstein Verlobte.

Eisenach. Vacha a. W.

Ein stummer Junge Moritz London und Frau Betty geb. Cohn. Schönhauler-Allee 52. 11.

Statt jeder besonderen Meldung. Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens beehren sich hofeiert anzugeben.

Berlin, 12. September 1899. Alfred Herzl und Frau Elsa geb. Unger.

Die glückliche Geburt eines Knaben zeigen hofeiert an Alexander Jonas und Frau Charlotte geb. Wechsler. Ch. 11. 9. 29.

Die Geburt eines zweiten Tochterdenn zeigen ergebenst an Alfred Junker und Frau Hedwig geb. Taube. Berlin, den 12. September 1899.

Statt besonderer Anzeige. Die Geburt eines prächtigen Mädchens beehren sich ergebenst anzuzeigen.

Elon Fels und Frau Helene geb. Speyer. Die glückliche Geburt eines gesunde Jungen zeigen hofeiert an Berlin, d. 12. September 1899. Dr. Alfred Wolf u. Frau Anna geb. Fels. Altonaerstr. 7.

Die Geburt eines Tochter zeigen an Ernst Boll und Frau Elsa geb. Pickardt.

Durch die Geburt eines kräftigen Knaben am Jahrestage der Hochzeit wurden hofeiert Arnold Weiss und Frau geb. Tischl. Rixdorf, 6. September 1899.

Die glückliche Geburt eines munteren Tochterdenn zeigen hofeiert an Benno Bohrendt u. Frau Natalie geb. Lüffler. Sachstraße 4.

Durch die Geburt eines gesunden Tochterdenn wurden hofeiert Louis Seeger u. Frau Anna geb. Lewin. Chälun, den 10. September 99.

Montag Abend entließ nach langem Leiden unsere geliebte Schwester und Tante Clara Bohne im 58. Lebensjahre. Im Namen der Hinterbliebenen Johanna Baumann geb. Bohne. Kurfürst. 8.

Die Beerdigung findet Freitag am 12. Uhr von der Leichenhalle des jüd. Friedhofes in Weihenstephan statt.

Gestern Abend entließ sanft nach kurzem Krankenlager der Königliche Hofmeister, Ritter des Roten Adlersorden Herr Hermann Worzewski im Alter von 71 Jahren. Unerwartet die Hinterbliebenen zeigt dies tiefbetruert an. Gesehiedener Kerschlein bei Skorzencin, den 11. 9. 99. Worzewski, Oberleutnant d. 9.

Heute Nachmittag 2 1/2 Uhr verschied nach schweren in Gattergebenheit ertragenen Leiden unter innigster Geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater.

Isaak Robinsohn im 57. Lebensjahre. Dies zeigen in tiefstem Schmerze statt jeder besonderen Meldung die trauernden Hinterbliebenen. Charlottenburg, den 11. Sept. 1899. Wilhelmsdorferstr. 13. L. Kutschenden im Sinne des Beschiedenen dankend begeben. Die Beerdigung findet Mittwoch Vorm. 11 Uhr in Weihenstephan statt.

Statt jeder besonderen Meldung. Gest. Nachmittags 5 1/2 Uhr verschied sanft nach vierwöchentlicher, schwerer Krankheit unter geliebter, hoffnungsvoller einziger Sohn und Bruder.

Hans Hom cand. med. Berlin, 11. September 1899. Georg Hom. Margarethe Hom geb. Markwald. Die Beerdigung findet von der Leichenhalle des Matthäikirchhofes, Großdörferstraße, Donnerstag Nachmittags 2 Uhr aus statt.

Nach langen, schweren Leiden entschlief heute Dienstag, den 12. September, 5 Uhr früh, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der Rentier früherer Posamentier-Waren-Fabrikant Wilhelm Hahn im fast vollendeten 69. Lebensjahre. Dies zeigt tief betruert an. Im Namen der Hinterbliebenen Ww. Bertha Hahn geb. Kreiter. Berlin, den 12. September 1899. Neue Grünstr. 24.

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 16. September, Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des St. Petri-Kirchhofes, Friedenstraße.

Den 11. September, früh 9 Uhr, starb nach kurzen schweren Leiden meine hochgeliebte Frau, unsere herzergute Mutter.

Rosalie Nachmann geb. Moritz. Um fälliges Beileid bitten Robert Nachmann, Leo Nachmann, Magdohr.

Statt besonderer Meldung. Nach kurzem Krankenlager starb heute Nachmittag unter geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder, der Privatier Samuel Sachs im 84. Lebensjahre. Breslau, 9. September 1899. Im Namen der Hinterbliebenen Julius Sachs, Breslau, Simon Sachs, Gustav Sachs, München.

Statt jeder besonderen Anzeige. Nach langen Leiden starb heute unsere innigste Schwester Pauline Sello. Wir bitten um fälliges Beileid. In tiefer Trauer. Die Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet in Cossen a. O. statt.

Am 9. September starb plötzlich in Eger, auf der Rückreise nach heimlich, infolge eines Unfalles in Wartensleben meine innigstgeliebte, unerbittliche Frau, unsere aufopferungsvolle Mutter, Schwester und Tante Ida Seegrün geb. Gollz im 55. Lebensjahre. Wer die Bestattung besorgt, wird unseren Schmerz zu wärdigen wissen. Um fälliges Beileid bitten die hinterbliebenen Hinterbliebenen. Oskar Seegrün als Gatte, Else Seegrün als Schwester, Martha Seegrün als Kinder. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des Lützenplatz Kirchhofes, Bergmannstraße aus statt.

Für die aus Anlass des Hinscheidens unserer geliebten Mutter Frau Johanna Meyer bewiesene große Theilnahme, sowie die vielen Angelegenheiten, sagen wir die vielen Wege unserer innigsten Dank.

Berlin, den 12. September 1899. Familie Meyer. Allen Jenen, welche mir anlässlich des Hinscheidens meines Sohnes Hermann ihre Theilnahme bezeugten, spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus.

Lina Wachsmann geb. Starke. Berlin W., Steinmühlstraße 30.

Mit Bezug auf das Interat des Geschiedenen Hermann Marx aus Wislow in diesen Blatte bringen wir hierdurch zur Kenntniss, dass die Geschiedenen bestanden unter Aufstellung nicht unterficht, und nur für das Kaschuth derselben keine Verantwortung übernehmen.

Berlin, Des Rabbinat, J. W. Dr. Biberfeld. Von der Reize zurück. Zahnarzt Tugendreich, SW. Kochstr. 25.

Billigste u. beste Bezugsquelle für Closetpapiere, 10 gr. perforierte Rollen 1,50, 2,40, 3,25, 3,50, 10 gr. Packete mit Oese 2,25, 3,25, 3,50, Berlin W., Potsdamerstr. 122c, Kopp & Joseph, Drogen-Großhandlung.

Durch Ersparniss der Ladenmiethe sowie anderer großer Unkosten bin ich in der Lage, meine echt türkischen Teppiche exquisite Prachtexemplare in wunderbarer Farben! zu äusserst billigen Preisen zu verkaufen. Für meine Leistungsfähigkeit und Pünktlichkeit werden die ausliegenden zahlreichen Anerkennungs schreiben meiner Kundschafft aus allen Welttheilen, worunter mehrere Fürstlicheiten. Carl Becker, Berlin, Neue Königstr. 32. 2 Minuten vom Alexanderplatz.

Königl. Hoflieferanten Spinn & Mencke Lager: BERLIN SW., Leipziger-Strasse 83. Fabrik: SO., Schlesiache Strasse 12. Möbel, Innen-Decorationen, Vertäfelungen. Grosses Musterlager in allen modernen Stylrichtungen. Eigene Zeichen- und Decorations-Ateliers. Musterlager und Alleinverkauf von Kronen, Ampeln etc. für Gas u. elektr. Licht der Broncewaarenfabrik L. A. Riedinger, Augsburg.

Ich bin von der Reize zurückgekehrt. Sanitätsrat Dr. Albert Cohn. Von der Reize zurück.

Dr. L. Manasse, Arzt für Kranke, d. Frauenorgane. Vom 1. October ab Odenstr. 5.

Zahnarzt Stübbe, Münzstrasse 17. Von der Reize zurück, habe ich meine Sprechstunden auf die Zeit v. 10-2, 4-6 Uhr verlegt.

Ich warne hiermit meinen Sohn Hans Korth irgend etwas für meine Rechnung zu leisten oder sonst zu leisten, da ich für nichts aufkomme. Berlin, den 12. September 1899. Frau Marie Fritze, Alte Jacobstr. 126. †

Zoologischer Garten. Von heute ab befinden sich die Direction, Hauptkasse und Verwaltungsstellen in dem neuen Geschäftshause, Kurfürsten-Damm 9, linksseitiger Eingang. Geschäftsstunden wie bisher von 11-1 und 4-6 Uhr. Berlin, den 7. September 1899. Der Vorstand des Zoologischen Gartens. Böckmann.

BRÜHL'S moderne HANDARBEITEN HERBST-AUSSTELLUNG Leipzigstr. 109. Tauschzettel. 16. Illustr. Catalog gratis u. franco.

Polyphon Selbstspielende Musikwerke, zum Preise von 20 Mk. aufwärts liefern gegen Monatsraten im S.M.K.M. 6 Monate Garantie Cataloge gratis. Bial, Freund & Co. Breslau.

Rheingauer Weine, weiss und roth, Spec. „Rocher“ u. „Bodenbacher“ von Gebr. Altenkirch, Rheingutsbesitzer, Koch 1. Rheinqu., gear. 1854. Preislisten u. Proben zu Diensten.

Grosser Ausverkauf. Wegen Auflösung eines Geschäftes werden zu enorm billigen Preisen ausverkauft: Lampen, Schmutzgegenstände, Uhren, Schirme, Fahräder, Teppiche, Vorratnatüren, Servie, Goldgalanterie-Becken, Kronen, Tischdecken, Nähmaschinen u. s. w.

Urané Psiqui Wein gegen Zuckerkrankheit von ärztlichen Autoritäten empfohlen, ist ein sehr wirksames und durchaus unschädliches Mittel, er verändert die Zuckerbildung und beseitigt bald die bekannten Nebenschmerzen: Durst, Geschwüre etc. Bestandtheile: Alter Médoc 750 gr., Königs-Chinarinde 1 gr., Lithium bromatum 1 gr., Pepsin 2 gr., Uran nitric. 3 gr., Glycerin 30 gr. Depot in Berlin: E. Taeschner, Apotheker, Kommandanten-Apothek

Billigste Bezugsquelle. Grösstes Lager von neuen und gebrauchten Kutsch- u. Geschäftswagen. Reclame-Geschäftswagen. A. Goldbaum & Comp., Wagenbau-Anstalt Berlin NW., Invalidenstr. 89 a. Neuen Thor. Fernspr. Amt III, 2916

J. Adler Teppichhaus. Berlin C., Köpenickerstr. 202 (nicht am Rathaus). Billigste und beste Bezugsquelle Berlins für Teppiche, Portiären, Gardinen, Möbelstoffe, Tisch- u. Steppdecken. Preislisten gratis u. franco.

Nur die Eine nach den Grundsätzen der heutigen Milchhygiene gewissenhaft gewonnene, seit einem Jahrzehnt an vielen Tausenden von Kindern, Kranken und Rekonvaleszenten mit bestem Erfolge erprobte, weder durch Zusatz von Chemikalien noch sonst irgendwie präparierte, also garantirt natürliche liefert roh oder sterilisirt die Milchkur-Anstalt am Victoriapark von Oekonomierath Grub, Berlin SW., Kreuzbergstrasse 27/28. Vielfach prämiert. Post- und Bahnversand überallhin.

Donnerstag, den 14. d. M. bleiben meine Geschäftslokaltäten des Feiertags wegen geschlossen. V. Manheimer.

Lönholdt's Dauerbrand-Oefen. Ueber 100,000 Stück im Gebrauch. Verzierte Irische Oefen, Helgoland-Oefen mit Centralregulirung. Hochmoderne Ausführung in Eirok, Rococco, Renaissance-Styl. Grösste Ausnutzung des Brennmaterials. Patentirte eiserne Einsätze mit amerikanischer Füllschichtfeuerung u. Central-Zeigerregulirung für Porzellan. Majolika- und Kachel-Oefen. Eisenwerke Hirzenhain u. Lollar, Hirzenhain Lollar Oberhessen. Filiale: Berlin N., Friedrichstr. 131 a. Vorräthig in allen besseren Eisenwaarenhandlungen.

Grosser Ausverkauf. Wegen Auflösung eines Geschäftes werden zu enorm billigen Preisen ausverkauft: Lampen, Schmutzgegenstände, Uhren, Schirme, Fahräder, Teppiche, Vorratnatüren, Servie, Goldgalanterie-Becken, Kronen, Tischdecken, Nähmaschinen u. s. w. In jedem Stück befindet sich der Preis auf dem Etiquette. Preislisten mit Abbildungen werden auf Wunsch gratis und franco zugelandt. Verkaufszeit 9-1 u. 4-6. J. Rosenberg, Köpenickerstr. 69. †

Urané Psiqui Wein gegen Zuckerkrankheit von ärztlichen Autoritäten empfohlen, ist ein sehr wirksames und durchaus unschädliches Mittel, er verändert die Zuckerbildung und beseitigt bald die bekannten Nebenschmerzen: Durst, Geschwüre etc. Bestandtheile: Alter Médoc 750 gr., Königs-Chinarinde 1 gr., Lithium bromatum 1 gr., Pepsin 2 gr., Uran nitric. 3 gr., Glycerin 30 gr. Depot in Berlin: E. Taeschner, Apotheker, Kommandanten-Apothek

J. Adler Teppichhaus. Berlin C., Köpenickerstr. 202 (nicht am Rathaus). Billigste und beste Bezugsquelle Berlins für Teppiche, Portiären, Gardinen, Möbelstoffe, Tisch- u. Steppdecken. Preislisten gratis u. franco.

Pa. frische Preiselbeeren 3 Ctr. 25.50 garantirt reiner Bienenhonig 4 Bobl-Gimer franco 800 empfielt August Salzmann, Eisenach.

Sieben ershienen! 1899/1900er Special-Katalog

Katalog mit 418 Abbildungen von Teppichen, Gardinen, Portiären, Steppdecken u. wunderbar ausgestattet. Bestand gratis u. postfrei. Teppich-Special-Haus Emil Lefevre Berlin S., Oranienstr. 158.